

**Sitzung des Stadtentwicklungsausschusses und des
Stadtentwicklungsbeirates sowie des Kulturausschusses am
11.03.2013,
öffentlich**

Nr. 1

**Kulturhauptstadt Mannheim / Metropolregion Rhein-Neckar
Kultur als Baustein der Stadtentwicklung in Ludwigshafen**

KSD 20134904

A N T R A G

Der Stadtentwicklungsausschuss, der Stadtentwicklungsbeirat und der Kulturausschuss nehmen den Bericht der Verwaltung sowie der Referenten aus Mannheim und der Metropolregion zur Kenntnis.

Erläuterung:

„Die Initiative Kulturhauptstädte Europas ist eine der öffentlichkeitswirksamsten und erfolgreichsten Initiativen der Europäischen Union. Sie hat nicht nur dazu beigetragen, den fantastischen Reichtum und die enorme Vielfalt der europäischen Kulturen herauszustellen, sondern auch eine wahre Metamorphose der Städte bewirkt, was sowohl den Einwohnern als auch den Touristen zu Gute gekommen ist. Der Wettbewerb um den Titel innerhalb der Mitgliedstaaten ist heute härter als je zuvor - daran zeigt sich, wie nachhaltig und attraktiv die Initiative ist.“ Androulla Vassiliou, EU-Kommissarin für Bildung, Kultur, Mehrsprachigkeit und Jugend.

Verfahrensstand

Im Juli vergangenen Jahres hat die Europäische Kommission den Vorschlag zur Weiterführung der Initiative Kulturhauptstädte Europas für die Periode 2020-2033 vorgelegt. Danach würde Deutschland im Jahr 2025 wieder eine Kulturhauptstadt stellen, die Bewerbung müsste sechs Jahre zuvor eingereicht werden. Eine endgültige Entscheidung soll bis Ende des Jahres 2013 fallen. Inhaltlich zielt der vorgelegte Vorschlag der Kommission vor allem stärker auf die Hebelwirkung der Initiative zugunsten eines nachhaltigen Wachstums und die Einbindung der Bewerbung in eine langfristige Stadtentwicklungsstrategie ab. Mannheim und die MRN wollen an der Bewerbung festhalten und sehen in der zeitlichen Verschiebung u.a. die Möglichkeit, die regionale Zusammenarbeit weiter zu stärken und die Bewerbung Mannheims enger mit den Entwicklungsstrategien, die für die Region für 2025 formuliert sind bzw. formuliert werden, zu verknüpfen.

Kulturhauptstadt / Kultur als Baustein der Stadtentwicklung

Kulturhauptstadt ist nicht gleichbedeutend mit Kunsthauptstadt. Es geht bei dieser Initiative nicht um ‚schöne Künste‘ oder ‚elitäre Projekte‘, sondern um Stadtentwicklung über den Einsatz kultureller Mittel und das Ziel, eine Verbesserung von Lebensqualität, gemeinschaftlichem Zusammenleben und gesellschaftlichem Zusammenhalt herbeizuführen.

In diesem Sinnzusammenhang kann Kultur die Anliegen aller städtischen Bereiche und Dezernate befördern und funktioniert als integraler Bestandteil und Motor einer nachhaltigen Stadtentwicklungsstrategie. In Hinblick auf die Zukunftsfragen, die die Stadt und Stadtgesellschaft Ludwigshafens in den nächsten Jahren beschäftigen werden, hat sie die Aufgabe neue Handlungsräume zu schaffen und wichtige Impulse für die Gestaltung der Stadt der Zukunft zu geben. Gemäß dem Anspruch, über Grenzen zu denken, befördert ein im Zuge der Kulturhauptstadtbewerbung verfolgter gesamtstädtischer Entwicklungsansatz das interdisziplinäre und ressortübergreifende Arbeiten in zukunftsorientierten Zusammenhängen und den konstruktiven Umgang mit der zentralen Frage: *wie und an welchen Schnittstellen führt der Einsatz kultureller Mittel zu positiven Veränderungsprozessen von gesamtstädtischer Relevanz?* Ausgehend von einem weit gefassten und damit nicht elitären Kulturverständnis ist es das Ziel, die Alltags- und Stadtkultur positiv zu verändern und die sozialen Dimensionen des gesellschaftlichen Miteinanders zu stärken; das betrifft zum Beispiel die Bereiche Bildung, Integration, Soziales oder Bauen. Im Mittelpunkt steht dabei die Frage, wo Ludwigshafen 2025 als Stadt, aber auch als Stadt der MRN und damit im Verbund mit und in Relation zu anderen Städten stehen sollte und welche Rolle der Kultur dabei dem oben beschriebenen Verständnis entsprechend zukommen könnte.

Vor diesem Hintergrund ist die Kultur als ein Baustein der strategischen Stadtentwicklung zu sehen und die Kulturhauptstadt-Bewerbung als dazugehöriges ‚Entwicklungstool‘. Eine enge Verknüpfung mit dem Leitbildprozess ist deshalb sinnvoll.

Es geht u.a. darum,

- Kultur als ein soziales Instrument zu nutzen und damit einen gesellschaftlichen Bildungs- und Integrationsauftrag zu erfüllen,
- Kultur als Schnittstelle zu betrachten, an der Themen, die die Stadt, Stadtidentität, Stadtentwicklung und Stadtgesellschaft betreffen, gelebt, diskutiert und entwickelt werden können,
- Kultur als Erzeugerin von Erfahrungsräumen zu begreifen, in denen Menschen zusammenkommen, um gemeinsam etwas zu tun oder zu gestalten.